

als Angestellter zu arbeiten, zumal Herr Dr. Sch. früher ebenfalls
bessere Lage in einer anderen Stellung gesehen hat. Herr Handel war
mühsam und menschenscheu sein, weder Sie noch ich haben ihn
in Verhandlungen, die jedenfalls für mich nun bald ein Jahr dauern,
jemals zu sehen bekommen. Aber es kann doch niemand leugnen, auch
Herr Dr. Sch. nicht, daß er den Erfolg für sich hat und kein Unter-
nehmen mit Möglichkeiten geschaffen hat, die sich sonst nicht so
leicht weigern bieten. Es ist alles offenbar sehr überlegt und
bedacht, was er tut, und in welcher äußeren Form gegenüber Ange-
stellten und Untergebenen von ihm das vor sich geht, braucht uns
ja schließlich nicht zu kümmern. Ich bin von dem Verlag stets
mit Höflichkeit und allem Takt behandelt worden und kann, außer
über das unglaublich langsame Tempo aller Verhandlungen, über
nichts klagen. Vielleicht ist doch auch für Sie und das Reichs-
institut zu erwägen, ob die Verbindung mit Handel nicht Vorteile
bietet, auf die man nicht so leicht verzichten sollte.
Ich gebe bereit, wie gesagt, nicht ein und überlasse
ihnen selbstverständlich alle Entscheidungen für sich und das
Reichsinstitut. Nur für mich muß ich mir einweisen die Stel-
lungnahme und die auf weiteres auch das Zusammengehen mit Handel
noch offen halten und hoffe, daß Sie das bei der augenblicklichen
Lage der Dinge auch verstehen werden.
Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

Postka 1 1 5 5

Deutsches Reich

MÜNCHEN

DEUTSCHES REICH

1. 20

HEIMAT DER BEWEGUNG

Herrn Professor Dr. E. Hengel

Bundesinstitut f. all. u. Zeitliche

Kunde

Berlin NW. 7

Charlottenstr. 41

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach